

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 52 (1996)
Heft: 6

Rubrik: Die Mitarbeiter des Hauptteils

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gar für Stadt- und Universitätsbibliotheken nahezu unerschwinglich; wogegen die entsprechende russische Ausgabe für 5000 bis 7000 Rubel zu haben ist, was sich auch ein Student zur Not noch leisten kann. Das gleiche gilt für Grundlagenwerke der Elektronik, Medizin, der exakten Wissenschaften und vieler anderer Gebiete.

Auch in einigen osteuropäischen Staaten ausserhalb der GUS, in denen Russisch als Pflichtfach in den Oberschulen abgeschafft wurde, hält es jetzt wieder in zunehmendem Masse Einzug. Das hat wohl vor allem ökonomische Gründe: Der Markt im Osten ist weit, fast unermesslich, während auf dem Westmarkt zum Beispiel polnische oder ungarische Waren gegenwärtig nicht konkurrenzfähig sind.

All diese Verhältnisse können sich freilich ändern; vieles ist da in Bewegung. Doch erscheint es heute als wahrscheinlich, dass, wie Grossbritannien beim Abzug aus seinen Kolonien diesen Englisch als internationale Verkehrssprache hinterlassen hat und lateinamerikanische Völker das Spanische, einige afrikanische und asiatische Völker das Französische oder Sprachen der Turkvölker auf diese Weise übernommen haben, das Russische trotz der ursprünglich vehementen Ablehnung in den unabhängigen Republiken als Sprache internationaler Verständigung bestehen bleiben wird. Welche Rolle das Englische als Lingua franca vieler Wissenschaften und neu im Internet, das sich auch im Osten allmählich auszubreiten beginnt, bei diesem Prozess spielen wird, bleibt abzuwarten.

Die Mitarbeiter des Hauptteils

Hildegard Elisabeth Keller, Dr. phil.,
Germanistin, Zürich
Alfons Müller-Marzohl, Dr. phil.,
Germanist, a. Nationalrat, Luzern

Looser Roman, Dr. phil., Linguist,
St. Gallen
Siegfried Röder, Realschullehrer a.D.,
D-Villingen